

Lieder für das zweihundertsiebte Montagsgebet am 24.2.2020



Laßt uns Sankt Pet-rus ru-fen an, die Him-mel er auf-schlie-ßen kann. Die



Schlüs-sel sind ihm an-ver-traut, auf ihn ist Got-tes Kirch' ge-baut.

2. Es gab der Herr in seine Händ' der Kirche Leitung bis ans End':
An Christi Statt soll er allein ihr sichtbar Haupt und Führer sein.
3. Mit Recht genannt Sankt Petrus wird der Christen allgemeiner Hirt ,
der Schaf' und alle Lämmer allzumal, nach seines Meisters Rat und Wahl.
4. Er ist der Kirche Felsengrund so ihm versichert Christi Mund,
die nimmer nach des Herren Wort bewältiget der Hölle Pfort'.
5. O treuer Hirt, Herr Jesus Christ, du selbst der Kirche Eckstein bist,
und Petrus ward von dir gelegt als Grundstein, der die Kirche trägt.
6. O Christus Jesus, Gottes Sohn, dein Werk schau an von deinem Thron;
auf Petri Grund die Kirch' erhalt', trotz Feindes Angriff und Gewalt.



Pet-rus, was all - hier auf Er-den wird von dir ge - lö - set wer-den,



soll vor Gott ge - lö - set sein, die - se Wun-der - macht ist dein.

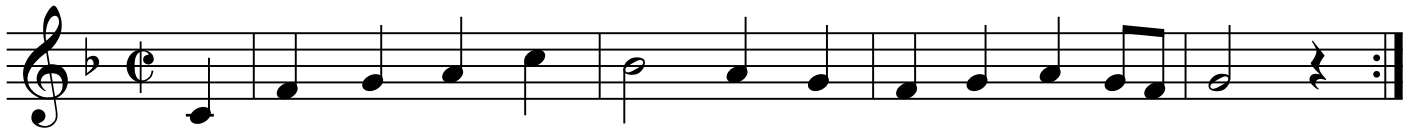


Was du bin - dest, bleibt ge - bun - den, Rich - ten wirst du
so vor Gott, wie auch hier un - ten.



die - se Welt, wenn sie einst zu Trüm - mern fällt.

2. Gott der Vater sei gepriesen, Ehr' sei Gott dem Sohn erwiesen,
Ehr' sei Gott dem Heiligen Geist, die der Seraph ewig preist.
Unaufhörlich müsse schallen unter uns, und unter allen:
Ehr' sei der Dreifaltigkeit itzo und zu jeder Zeit. Amen.



Mit Freu-den wir ge - den - ken des Hir - ten die - ser Welt,
A - po - stel Si - mon Pet - rus, von Je - sus aus - er - wählt.



„Se - lig“ hat dich der Herr ge - nannt, weil du ihn als Mes - si - as



und Got - tes Sohn er - kannt.

2. Knecht und Apostel Christi, du taufst mit Gottes Geist
im Namen des Erlösers den, der sich treu erweist.
So wächst vom ganzen Erdenrund ein Gottesvolk zusammen
zum Dienst im Neuen Bund.



Wie groß ist Pet - ri Macht, wie hoch - ge - schät - zet,



den Chri - stus selbst in sei - ne Rech - te set - zet! Wird er auf

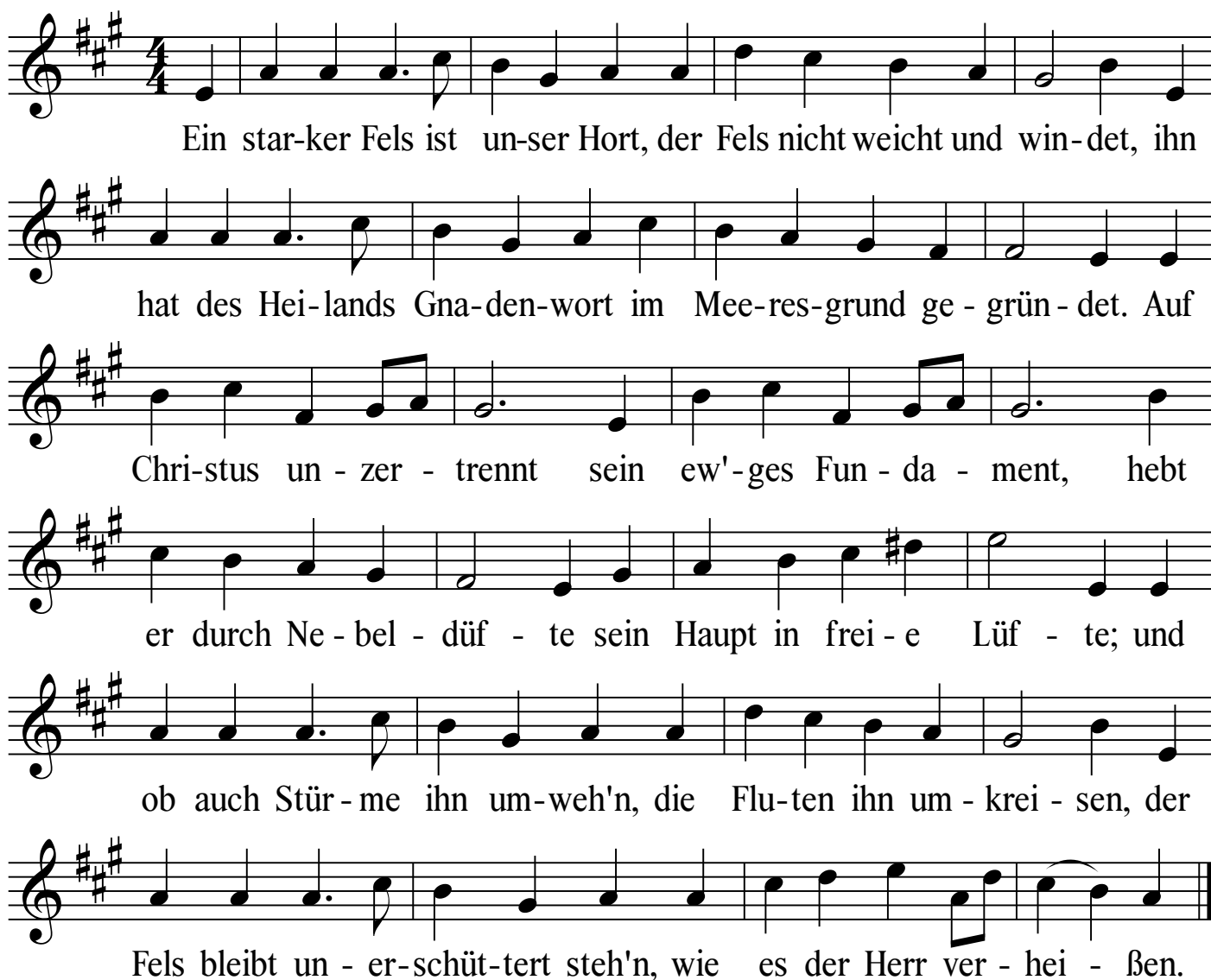


Er - den lö - sen o - der bin - den, so wird's bei



Gott Band o - der Lö - sung fin - den.

2. Auf dein geprüftes Herz darf Christus bauen.
Er will dir seine Herde anvertrauen.
O guter Hirt, bewache, schütze, leite!
Wir sind ein Teil davon an deiner Seite.
3. Dem höchsten Vater und dem ew'gen Sohne,
des ew'gen Vaters Glanz auf Gottes Throne,
und dir, o Geist, du göttlich gleiches Wesen,
sei höchstes Lob wie's ewig ist gewesen.



Ein star-ker Fels ist un-ser Hort, der Fels nicht weicht und win-det, ihn
 hat des Hei-lands Gna-den-wort im Mee-res-grund ge - grün - det. Auf
 Chri-stus un - zer - trennt sein ew'-ges Fun - da - ment, hebt
 er durch Ne - bel - düf - te sein Haupt in frei - e Lüf - te; und
 ob auch Stür - me ihn um-weh'n, die Flu-ten ihn um - krei - sen, der
 Fels bleibt un - er-schüt-tert steh'n, wie es der Herr ver - hei - ßen.

2. Und auf dem Fels steigt hoch empor der Kirche Domgebäude,
 d'raus tritt der Glaube licht hervor in unbeflecktem Kleide;
 darreicht der Liebe Mut den Kelch mit Gottes Blut,
 und aus dem Flutgetümmel weist Hoffnung auf zum Himmel.
 Die Kirche baute gnadenvoll der Herr, gab ihr den Segen:
 Die Höllenpforte selber soll nichts wider dich vermögen!
3. Und auf der Kirche steht ein Kreuz, hell leuchtet's in die Wogen,
 es sind Jahrhunderte bereits an ihm vorbeigezogen.
 Es hat die Flut ohn' End' das Felsen-Fundament
 tagtäglich hart zerschlagen, doch sieht das Kreuz man ragen;
 ob brandend auch der Zeitenstrom den Fels erbotst umwütet,
 fest stehen Fels und Kreuz und Dom ihm, der dem Meer gebietet.
4. Noch steht der Fels in Wogenwut, ob sie auch spalten, trennen,
 der Fels bleibt Fels, der Übermut mag dran die Stirn zerrennen.
 Wenn bis zum Zinnenkranz der Wogen wilder Tanz

kreuzstürmend aufgestiegen, doch mußten sie erliegen.
Mocht' auch die Flut von Jahr zu Jahr im Zorn sich überbieten,
macht' allweg sie nur offenbar der Höll' ohnmächtig Wüten.

5. Den Fels sie müssen lassen steh'n, er ist zum Tragstein worden,
an ihm verbraust der Stürme Weh'n, zerbrechen Höllenpforten;
und Hoffnung, Glaub' und Lieb' des Domes Hüter blieb.
Ob auch der Bau gezittert, der Fels blieb unerschüttert;
er ist fürwahr ein starker Hort, der nimmer weicht und windet,
ihn hat des Himmels Allmachtswort im Meere selbst gegründet.
6. Sankt Petrus ist der Felsenmann, es trägt aus Erdenschranken
sein Felsenhaupt hoch himmelan die Kirche sonder Wanken.
Zu ihm sprach Jesus Christ: Simon, du Petrus bist,
auf dich will mit Vertrauen ich meine Kirche bauen.
Drum soll'n den Fels sie lassen steh'n; wie auch die Hölle wüetet,
Fels, Dom und Kreuz wird nie vergeh'n, der Heiland selbst sie hütet.

Nimm, Pe - trus, dei - ne Schlüs - sel zu der Hand, die
Chri - stus dir mit Voll - macht an - ge - wie - sen: Laß nicht der Sün - den
un - ge - lös - tes Band den Him - mel schlie - ßen.

2. Erst war dein Bischofssitz im Orient,
das Treibhaus von des Christentumes Samen.
Bald in die Welt verbreitet, ward genannt der Christusnamen.
3. Jetzt ward der große Vorzug Rom zuteil,
den Sitz des Glaubens und des Reichs zu erben.
Als Hirt und Blutzeug' mußst du Rom zum Heil mit Blute färben.
4. Du, der du Petrus' Glauben hast vermehrt,
o Jesus, laß uns nie vom Glauben weichen.
Laß uns stets leben, wie der Glaube lehrt, zum Heileszeichen.
5. Der ew'ge Vater, der die Welt regiert,
des ew'gen Vaters Sohn sei hoch derhoben!
Laß dich, o Geist, dem gleicher Rang gebührt, auch ewig loben.